Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 28

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zweifeln, treten die neuen Statuten am 1. Januar 1915 in Kraft. Im frohen Bewußtsein, einer guten Sache seine schwache Kraft geliehen zu haben, zieht sich der Interimsaktuar vom grünen Tisch wieder zurück in die sich stets mehren mögenden Reihen der Mitglieder „unserer Krankenkasse".

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Zürich. Schweiz. sozialdemokratischer Lehrerbund. Der Basler „Vorwärts" meldet: „In Zürich, Bern, La Chaux-de-Fonds und andern schweiz. Orten haben sich im letzten Jahre sozialdemokratische Lehrervereinigungen gebildet. Die stärkste dieser Organisation ist die von Zürich mit über 70 Mitgliedern. Dieser Tage hat in Bern eine Besprechung stattgefunden, und es wurde der Grundstein zu einer Vereinigung aller sozialdemokratischen Lehrer der Schweiz gelegt. Die endgültige Gründung steht bevor. Diese Vereinigung soll einmal die in andern großen Städten bestehenden sozialdemokratischen Lehrerverbände umfassen und dann den vereinzelten Parteigenossen auf dem Lande und in reaktionären(!) Gegenden, die oft als sozialdemokratische Lehrer keinen leichten Stand haben, einen Rückhalt geben. Auch soll eine Zeitung gegründet werden.

— Hauswirtschaftliche Schulen für Landwirtstöchter. Im zürcherischen Kantonsrat haben die beiden Landwirtschaftslehrer Dr. Hofmann und E. Hägi folgende Motion eingereicht: „Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung hauswirtschaftlicher Schulen zur Vermittlung eines namentlich auch die Ausbildung von Landwirtstöchtern berücksichtigenden Unterrichts zu prüfen und dem Kantonsrat Bericht und Antrag einzubringen." Die Motion ist von 50 Mitgliedern des Rates unterschrieben.

2. Bern. * Landesausstellung, Abt. Kath. Kirchenwesen. Gegenüber unrichtigen Auffassungen mancher Besucher macht das Komitee der Abteilung für kathol. Kirchenwesen darauf aufmerksam, daß diese Abteilung (im Pfarrhause, Rechte Hälfte) zunächst nicht die kirchliche Kunst als solche darzustellen hat. Für letztere ist die Kirche, der Friedhof und die dazugehörigen Räume bestimmt. Das Komitee für Kirchenwesen muß Verdienste wie Verantwortung hiefür ablehnen. Unsere Abteilung soll einen Einblick gewähren in die Mannigfaltigkeit und Fruchtbarkeit katholisch-kirchlichen Lebens der Gegenwart, soweit die Eigenart des Gegenstandes eine Schaustellung gestattete. Daher nehmen Literatur und Statistik einen breiten Raum ein; wir

sehen hier auch die erste, ziemlich vollständige Zusammenstellung sämtlicher Publikationen des schweiz. Klerus in der jüngsten Zeit. Wenn Kelche und Paramente ausgestellt wurden, so war dafür in erster Linie nicht der künstlerische oder historische Standpunkt maßgebend, es sollten einfach die Formen zur Darstellung gelangen, in denen sich der kathol. Kultus bewegt; die Paramente sind zugleich zum größten Teil Klosterarbeiten. Die Gemälde wurden mit Rücksicht auf den Inhalt gewählt, als kirchliches Genre, die Andachtsbilder von P. Rudolf Blättler O. S. B. und der Schweizer in Beuron als Werke von Künstlern im Ordenskleide. Natürlich sollen alle diese Objekte möglichst auch ästhetischen Aufforderungen entsprechen, der Tresor enthält einige sehr wertvolle Stücke, unter den älteren katholischen Malern sind die drei bedeutendsten auf diesem Gebiete, Deschwanden, Fellmann und Ritz vertreten, und die Sammlung kirchlicher Kleinkunst scheidet sich deutlich von der modernen Fabrikation. In der kirchl. Liebestätigkeit blieb das Technische ausgeschaltet, ebenso in den Missionen das Ethnographische. Wie sich Jedermann aus dem Inhaltsverzeichnis im Ausstellungskatalog D Seite 113 (man vergleiche auch den grundsätzl. Artikel) überzeugen kann, ist die Sammlung speziell in statist. Beziehung ziemlich reichhaltig. Dieselbe ist die erste in dieser Art und unterscheidet sich von den kirchl. Ausstellungen, wie sie bei Anlaß der Katholikentage in Freiburg, Zug und St. Gallen stattgefunden haben.

3. Uri. Hohe Ehrung eines Benediktinerpaters. Aus französischen Blättern vernimmt man, daß die weltberühmte Pariser Universität Sorbonne dem Benediktinerpater Kolumban Juret vom Kollegium in Altdorf den ersten Volney-Preis für Sprachwissenschaft im Betrage von 5000 Fr. zuerkannt hat. — Die unwissenden Mönche!

4. St. Gallen. ⊙ Einen imponierenden, vorbildlichen Beschluß gefaßt hat die städtische Bezirkskonferenz an ihrer Tagung vom 1. Juli a. c., indem sie die Schulbehörde ersucht, beim Stadtrat dahin zu wirken, daß in kürzester Frist für die schulpflichtige Jugend der Volksschule das strikte Verbot des Kinobesuches ausgesprochen werde. Wäre es nicht angezeigt, daß sich auch unser kantonale Lehrerverein gelegentlich mit dieser auch andernorts im Kanton aktuell gewordenen Frage befaßte?

— * Ein tragisches Ende genommen hat hier im Zustande geistiger Umnachtung Frl. Arbeitslehrerin Hermina Keßler, indem sie während der Schulzeit aus dem im dritten Stocke gelegenen Schulzimmer zum Fenster hinausstürzte. Die Verunglückte ward geschätzt als eine sehr gewissenhafte Lehrkraft.